

Wissenschaftlehre

Vorwort der Berlagshandlung. Vorwort der Herausgeber.

In: Bernard Bolzano (author); J. Ch. A. Heinroth (editor): Wissenschaftlehre. 1. Versuch einer ausführlichen und größtentheils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherige Bearbeiter. (German). Sulzbach: J.E. v Seidel, 1837. pp. [III]–IV.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400459>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

Vorwort der Verlagsbandlung.

Die unterzeichnete Verlagsbandlung hat in reinem Eifer für die deutsche Literatur es sich von jeher zu einem besondern Vergnügen gemacht, solche Werke durch den Druck an's Licht zu fördern, die, wenn auch von kostspieligem Umfang, und ohne Aussicht zu schneller, pecuniärer Entschädigung, doch ausgezeichnet durch ihre Verfasser und ihren inneren Gehalt, die Förderung eines gemeinnützigen Zweckes für Wissenschaft und Leben, den Zeitgenossen wie der Nachwelt verbürgen. Ein solches ausgezeichnetes Werk erkannte sie auch in gegenwärtiger Wissenschaftslehre oder Logik, das verlässige Hände ihr zur Publication übergeben und anvertraut haben. Indem sie zu vollständiger und gefälliger Herausgabe desselben weder Aufwand noch Sorgfalt gescheut hat, rechnet sie vertrauensvoll auf Theilnahme und Dank der Männer von Fach, der gelehrten Anstalten, ja aller gebildeten Literaturfreunde. Zumal nimmt sie hiebei die Aufmerksamkeit aller deutschen Bibliotheken in Anspruch, so wie sie einer unbefangenen Würdigung des in seiner Art vielleicht einzigen Werkes durch die öffentlichen Blätter mit Ruhe entgegensteht. Den Herausgebern muß sie bezeugen, daß sie das Manuscript ihr ganz unentgeltlich geliefert, und sie dafür nur zu einer möglich niedrigsten Stellung des Verkaufspreises verpflichtet haben. Dieser Verpflichtung glaubt sie Genüge zu leisten, und erklärt überdies, daß sie zum Besten derer, denen die Anschaffung des ganzen Werkes auf einmal zu schwer fallen würde, die Bände auch einzeln ablassen wolle.

J. E. v. Seidelsche Buchhandlung.

Vorwort der Herausgeber.

Die Herausgeber haben nicht Anstand genommen, dem Buche, das sie hier endlich an's Licht treten lassen, sogleich den Namen des Verfassers vorzusetzen, da derselbe ohnehin nicht lange unbekannt bleiben darf und soll. *) Dann aber werden auch Alle, die

*) S. Lebensbeschreibung des Dr. B. Bolzano mit einigen seiner ungedruckten Aufsätze und dem Bildnisse des Verfassers, eingeleitet und

seine Sinnesart und Verhältnisse näher kennen, sich zu erklären wissen, warum es nöthig geschienen, dieses Werk wider sein eigenes Wissen und Wollen in's Publicum zu bringen. Auf einem Wege, den wir uns hüten wollen, dem Verfasser bekannt zu geben, — obgleich wir nicht die geringste Ursache haben, uns der dabei angewendeten Mittel zu schämen, — gelang es uns, sein Werk zu erhalten, nachdem er so eben eine neue Revision desselben beendigt hatte. Zwar gestehen wir, vernommen zu haben, daß nach des Verfassers Absicht auch diese Revision noch nicht die letzte seyn sollte: doch erlauben wir uns, den sich selbst nie genügenden Verfasser auf seine eigenen, S. 710 seines Buches aufgestellten Grundsätze zu verweisen, nach denen wir ihm sonnenklar darthun können, daß er Unrecht hätte, wenn er sich der Drucklegung seines Manuscriptes noch länger widersetzen wollte. Pecuniäre Rücksichten hatten wir vollends keine zu nehmen, da es bekannt ist, daß der Verfasser für keine seiner Schriften je ein Mal ein sogenanntes Honorar verlangt habe. Dieß zur Entschuldigung unseres Schrittes bei dem Verfasser; bei dem Publicum wird, wie wir zuversichtlich hoffen, das Buch selbst für uns sprechen. Es müßte alle Liebe zu einem gründlichen Denken, ja aller gute Geschmack aus der gelehrten Welt verschwunden seyn, oder wir haben für die Herausgabe dieses wichtigen Werkes Dank zu erwarten.*) Doch über das Buch, oder vielmehr nur über den Eindruck, den die Lectüre desselben auf ihn gemacht, hat schon ein achtungswürdiger Gelehrter, welchem das Manuscript vor einigen Jahren war mitgetheilt worden, sein Urtheil abgegeben, indem er nachstehende Vorrede dazu abgefaßt hat.

erläutert von dem Herausgeber. Sulzbach, J. E. v. Seidel'sche Buchhandlung, 1836. S. 78 ff.

*) Einige Paragraphe finden wir mit Sternchen im Manuscripte bezeichnet, ohne Zweifel, um anzudeuten, daß dieselben die wichtigsten und für den Anfänger verständlichsten sind, während die übrigen von ihm übergangen werden können.

Die Herausgeber.